

Farbenfrohe Bilder voller überraschender Details

Vernissage: Künstler Jan Zwolicki aus Polen präsentiert Auswahl seiner Werke im Klingenger Löw Haus

KLINGENBERG. Farbenfrohe, lebendig wirkende Gemälde, die bei längerem und genauerem Hinsehen eine Menge überraschende Details offenbaren: Der polnische, rund 100 Kilometer südlich von Danzig lebende Künstler Jan Zwolicki stellt derzeit eine Auswahl seiner Werke im Löw Haus/Haus der Kunst (Hauptstraße 29, Altstadt) aus. Vernissage war am Samstagabend.

Zwolickis Bilder haben etwas Magisches: Verspielt, leichtfüßig und dennoch, auf eine schwingvolle Art strukturiert. Dabei geht eine große Strahlkraft von seiner Kunst aus.

Auf den zweiten Blick

Das Interessante: Ein zweiter Blick auf seine Arbeiten lohnt immer. Denn wirken diese zunächst abstrakt und gegenstandslos, erkennt der Betrachter geschickt eingewobene Details, ja eigentlich das jeweilige Bild tragende Elemente: Aus den bunten Kunstwerken zeichnen sich Köpfe, Menschen



Farbenfrohe Gemälde präsentiert Jan Zwolicki derzeit im Löw-Haus in Klingenberg. Das Foto zeigt den polnischen Künstler bei der Vernissage im Gespräch mit Cornelia König-Becker (Mitte) und einer Besucherin.

Foto: Marco Burgemeister

und Gesten ab. Die Art und Weise, wie Zwolicki die Grenzen zwischen realitätsnaher Darstellung und fantasievoller Anordnungen von Farben und Formen in positiver Art und Weise verwischt, ist einzigartig. Er ist in unserer Region in Kunstkreisen kein Unbekannter, kam erstmals Anfang der

1990er Jahre in den Landkreis, hatte sich mit einer Röhlfelder Familie angefreundet und war bereits 1994 mit einer Ausstellung im Landratsamt Miltenberg vertreten. Seitdem waren seine Arbeiten an wechselnden Orten bei uns zu sehen. Die aktuelle Ausstellung wurde vom Verein Kunstraum in

Churfranken und der Kuratorin und künstlerischen Leiterin des Löw Hauses, Cornelia König-Becker – unter anderem noch bekannt als Inhaberin der Amorbacher Galerie Abteigasse 1 – organisiert.

König-Becker übernahm am Samstag auch die Laudatio. »Wir schauen uns hier um und sehen als erstes Farbe – Kunst kann uns also überraschen, zum Staunen bringen«, so König-Becker in Bezug auf die Herangehensweise Zwolickis, die verschiedensten Ausdrucksformen zu vereinen. »Der Rhythmus seiner Bilder klingt schnell«, meinte die Laudatorin weiter und wies darauf hin, Farben und Malgestus erinnere an den deutschen Expressionismus der 1920er Jahre. Auch lobte König-Becker die Dynamik und Vitalität in der Kunst des Polen.

Die Ausstellung Zwolickis ist bis einschließlich Sonntag, 5. November, samstags und sonntags jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Marco Burgemeister